Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 15 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements F. Klauß, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77. Gustav Uhlig, große Klauststraße 18. Uhren- und Musikwerklager H. Pfug, Papierhdlg., Kleinschmieden 10. Heinrich Gundlach, Breitestraße 32. Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 17.

Hallesches Tageblatt.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Reclamen unterm Redactionsstrich für die Spaltzeile 2 Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbüreaux Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig 2c., R. Mosse in Halle, Berlin, Leipzig 2c. und Zeidler & Co. in Berlin.

№ 29. Sonntag, den 4. Februar 1872.

Um mehrfachen bei kirchlichen Handlungen vorkommenden Uebelständen zu begegnen, müssen wir die evangelischen Gemeindeglieder in Halle veranlassen, die bei ihnen zu verrichtenden Taufhandlungen spätestens bis zum Mittage des der Taufe vorangehenden Tages bei dem betreffenden Geistlichen oder dem Küster ihrer Kirche anzumelden, auch bei dieser Anmeldung die Namen der Pathen und die für das Kind gewählten Taufnamen anzuzeigen. Bei später erfolgender Anmeldung können, Nothfälle abgerechnet, die Geistlichen nicht verpflichtet werden, die Handlung zu der von den Eingepfarrten anberaumten Zeit zu verrichten.

Magdeburg, den 9. Januar 1872.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen. Noeldechen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 2 Febr. In der am 31. v. M. Abends stattgehabten Sitzung des Hauses der Abgeordneten erklärte der Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten Dr. Falk über den Antrag des Abg. Witt, die 4900 ℛ für das katholische Gymnasium in Wongrowiec abzusetzen und diese Mittel lieber für die Wiederherstellung des paritätischen Gymnasiums zu Trzemeszno zu verwenden u. A.:

Meine Herren! Ich kann Sie nur sehr bitten, diese 4900 ℛ der Staatsregierung zu überweisen. Gegenwärtig habe ich nur den Eindruck, daß ein entschiedenes Bedürfniß hervorgetreten ist, in Wongrowiec ein Gymnasium herzustellen. Es ist seitens des Herrn Abg. Kantack im Gegensatz zu dem anderen Herrn Abgeordneten hervorgehoben worden, daß bei diesem Gymnasium sämmtliche Lehrer der katholischen Konfession angehören sollen. In den Bemerkungen, die im Etat gemacht sind, finde ich darüber nichts.

Meine Herren! Sie werden vielleicht über meine Ausdrucksweise etwas erstaunt sein, sie ist aber eine wohlgedachte und eine solche, die ich möglichst überall und ganz festhalten werde in der amtlichen Sprache. Ich werde vermeiden das unglückliche Wort „konfessionell" und das noch viel unglücklichere „konfessionelos." Dies Wort hat uns so viele Mißverständnisse und so viele — ich kann geradezu sagen, Angriffe und Sorgen nach allen Richtungen gebracht, daß man es eben verbannen muß; und wenn Jemand den Versuch dazu machen kann, so glaube ich, daß ich es bin. Es giebt manche solche Stichworte. Ich trete eben aus einem Berufe heraus, der auch ein solches hat; es ist die reine Mündlichkeit im Prozeßverfahren. Sie ist eben solche Unwahrheit wie die Konfessionslosigkeit.

— Gegenüber der telegraphischen Nachricht aus Paris, daß die deutsche Regierung die Erklärung abgegeben habe, ihre Truppen aus den noch besetzten Departements zurückzuziehen, wenn Frankreich seine Verbindlichkeiten noch vor dem festgesetzten Termine erfülle, dürfen wir aufs Bestimmteste versichern, daß eine solche Erklärung nicht abgegeben worden ist, wie denn überhaupt über den fraglichen Gegenstand keine Verhandlungen neuerdings stattgefunden haben.

— Das Reichskanzleramt bearbeitet bereits den Reichsetat pro 1873. Der Reichstag tritt gleich nach Ostern zusammen, unmittelbar also nach Schluß des Landtages, denn bis Ende März haben die Kammern allerdings noch reichlich zu thun.

— Durch Cabinetsordre des Kaisers und Königs ist angeordnet worden, daß die gesammte Festungs-Artillerie mit Infanteriegewehren bewaffnet werden soll.

— Die russische St. P. Ztg. schreibt: „Man versichert uns, daß Graf Moltke zur Zeit seines Aufenthaltes in Petersburg unserer bequemen Militäruniform vor der preußischen offen den Vorzug gegeben habe. Auch haben wir gehört, daß das preußische Kriegsministerium beschlossen habe, in der deutschen Armee unsere Uniformröcke mit zwei Reihen Knöpfe anstatt der gegenwärtig bestehenden mit einer Reihe einzuführen. Letztere brachten die bekannten Taillen der preußischen Offiziere hervor, erreichten aber bei den Soldaten ihren ästhetischen Zweck nicht, sondern zwängten die Brust ein und hielten nicht warm."

— Um Besorgnissen der Angehörigen von der Besatzung S. M. S. „Vineta" vorzubeugen, wird hierdurch mitgetheilt, daß einem hier eingegangenen Berichte des deutschen Konsuls zu Montevideo zufolge bei dem Brande des Dampfers „Amerika" auf dem La Plata-Flusse in der Nacht vom 23. zum 24. December pr. kein Deutscher verunglückt ist.

— In Folge eines vom letzten Landtage gefaßten Beschlusses hat die Staatsregierung Verzeichnisse der unmittelbar von der Kultus-Ministerialkasse und von dem Universitäts-Rentamte verwalteten Stiftungen mit Angabe ihres dermaligen Bestandes ausarbeiten lassen und diese Verzeichnisse dem jetzigen Landtage vorgelegt. Dieselben füllen mehr als sieben Druckbogen. Es ist bei jeder Stiftung deren Zweck und die Verwendung der Zinsen angegeben. Die Fonds, welche bei dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts verwaltet werden, zerfallen in solche, die für Prediger, deren Wittwen und Waisen bestimmt sind (6,352,997 Thlr.), in solche, welche für Schullehrer, deren Wittwen und Waisen bestimmt sind (666,050 Thlr.), endlich in Fonds zu Stipendien und sonstigen milden Zwecken (2,119,302 Thlr.).

Weimar. Die Großh. Regierung, welche zu Anfang des Landtags demselben eine Vorlage brachte, der zufolge alle Volksschullehrer, welche nicht über 400 ℛ Gehalt haben, eine Theuerungszulage erhalten sollten, hat dieselbe jetzt auf alle Lehrer mit einem Gehalt von weniger als 500 ℛ ausgedehnt und fordert vom Landtag zu diesem Behufe eine Summe von 9000, statt wie anfänglich von 6000 ℛ. Auch für die mindest besoldeten Staatsbeamten, welche einen Gehalt von nicht über 500 ℛ haben, fordert die Regierung eine Theuerungszulage von 10 Procent zu einem Gesammt-Betrage von 19,000 ℛ.

Jena, 31. Jan. Der Professor der Zoologie Dr. Häckel hat den Ruf an die neue Universität Straßburg mit Rücksicht auf das Verbleiben seines Freundes, des Prof. Dr. Gegenbaur in Jena, abgelehnt.

Oesterreich.

Wien, 30. Jan. Die Deutsche Zeitung signalisirt nach einem ihr aus Konstantinopel, 20. d., zugegangenen Schreiben die drohende Gefahr einer russisch-türkischen Allianz, und will damit, wenn sie auch nicht unbedingt daran glaube, nur eine publicistische Pflicht erfüllen, wenn sie vor allzu großem Vertrauen in die Türkei warnt.

Wien, 31. Jan. Die Ultramontanen und Altconservativen in Ungarn entfalten neuestens eine verdächtige Rührigkeit. Es darf angenommen werden, daß es sich um die Frage der Gründung einer katholisch-politischen Partei zu Wahlzwecken gehandelt haben wird.

Graz, 1. Februar. Der Grazer deutsche Verein faßt eine Resolution auf sofortige noch vor Erledigung der Wahlreform vorzunehmende Durchführung des galizischen Ausgleichs mit Aufstellung eines engeren und eines weiteren Reichsrathes.

Frankreich.

Paris, 30. Jan. Die Kundgebung Heinrich's V. hat die orleanistischen Intriganten wie eine Douche eiskalten Wassers getroffen. Gerade in dem Augenblicke, in welchem sie sich anschickten, den legitimen Chef des Hauses Frankreich auf's Neue ihren Zwecken dienstbar zu machen, in welchem ihre Agenten geschäftig waren, die Fusion als eine vollzogene Thatsache anzuposaunen, um mit Hülfe dieses Strategems dem Herzoge von Aumale die Nachfolge Thier's und hierzu die Stimmen der Legitimisten der National-Versammlung zu verschaffen, gerade in diesem Augenblicke sandte ihnen der Graf Chambord die unwillkommene Botschaft zu, daß er sich nimmer dazu hergeben werde, „den legitimen König der Revolution" zu spielen. Man muß es dem Vertreter der älteren Linie der Bourbons lassen: er läßt keine Zweideutigkeit über sich aufkommen, und so wenig sein Standpunkt den modernen Strebungen und Tendenzen entspricht, so achtunggebietend ist seine Aufrichtigkeit.

— Der preußische Helm als Kopfbedeckung für die Truppen hat plötzlich in dem Organ des Herrn Gambetta einen sehr beredten Vertheidiger gefunden, der dessen Einführung in die französische Armee befürwortet.

Paris, 31. Die Regierung scheint nicht zu glauben, daß die „Subscription zu Gunsten der Befreiung des Territoriums" großen Erfolg haben werde. Der Minister des Innern hat nämlich die Präfecten aufgefordert, der Subscription gegenüber in der Zurückhaltung zu bleiben. Er läßt den patriotischen Bestrebungen der Personen, welche die Comites bilden, alle Gerechtigkeit widerfahren und will auch, daß die Präfecten sich denselben sympathisch zeigen, aber er fordert sie

Feuilleton.

Februar oder Hornung.

Iß und trink mäßig! Harte Speiß
Und Kälte fleuch mit ernstem Fleiß.

Ein gestrenger Herr, wenigstens bei uns in deutschen Landen, und doch voll Schalkheit und Narrheit, die er freilich aus dem wärmeren Lande überkommen, dem er auch seinen Namen verdankt. Ein altitalischer Gott Februus ist sein heidnischer Pathe, wie der in ihm tollende Carneval und Mummenschanz ebenfalls aus Italien herstammt. In Rom feierte man einst am 15. Februar die Februalia oder Lupercalia, ein Reinigungs- und Sühnefest, und in christlichen Landen beginnt, meist um dieselbe Zeit, die Fastenperiode, woher der Februar auch wohl Fastmond genannt wird. Sein eigentlicher urdeutscher Name ist aber bekanntlich Hornung.

Auch einer heidnischen Göttin, der Februa, die niemand anders als Juno selbst sein soll, wird der Name des Februars zugeschrieben, welche Göttin dann in christlichen Zeiten durch die Jungfrau Maria ersetzt worden, deren Reinigung — auch Mariä Lichtmeß genannt — am 2. gefeiert wird. An diesem Tage werden in den katholischen Kirchen die Kerzen für den Gebrauch in denselben und in den Häusern geweiht, da wechseln in manchen Gegenden die Dienstboten und „kälbern," wie es in der Oberpfalz heißt, d. h. vergnügen sich noch einmal recht, ehe sie in den neuen Dienst treten. So wird der Monat gleich lustig begonnen, und wenige gedenken wohl des „Lichtes der Heiden," an das die Kerzenweihe symbolisch erinnern.

Zwölf Tage später ist der Valentinstag, ursprünglich zum Andenken an einen Märtyrer unter Kaiser Claudius so benannt, später zu einem Tag der Liebenden geworden, als welcher er sich in Belgien und England noch erhalten hat. „An diesem Tage fangen die Vögel an, sich zu paaren," heißt es in einem alten Kalender, und im alten Rom zogen die jungen Burschen Namen zu Ehren der Göttin Februata Juno am 14. Februar; nach dem Fall des Heidenthums wurde die Ehre auf St. Valentin übertragen, und darnach werden noch heute die anonymen Liebeserklärungen, Geschenke und Scherze, die, namentlich in London, massenweise an junge Damen gelangen, Valentine genannt.

Der Sonntag Quinquagesima, der fünfzigste Tag vor Ostern, mit dem die Fastenzeit beginnt, fällt meist in den Februar. Am Mittwoch danach, am Aschermittwoch, beginnt freilich erst das vierzigtägige Fasten, das die katholische Kirche vorschreibt, und die drei Tage vorher wird getollt und in Masken getanzt, ärger als die vorausgehenden Wochen da die Fastnachtszeit oder der Carneval eigentlich schon mit dem Tage der heiligen drei Könige beginnt. Nicht mit Unrecht nennen die Deutschböhmen diese Zeit die unsinnige, und in Belgien heißt sie die Teufelswoche, bei uns hie und da die Torketage.

Der Februar ist reich an merkwürdigen Geburts- und Todestagen, wie an patriotischen Gedenktagen.

Am 16. wurde Deutschlands Präceptor, Melanchthon (1497) und Preußens großer Kurfürst, Friedrich Wilhelm (1620) geboren, während zwei Tage später (1546) Luther von seinem Werke abberufen ward. Der 15. war des Dichters Lessing Todestag (1781) und seines Großneffen, des Malers Geburtstag (1808). Am 19. (1564) ward Galileo in Pisa geboren; Tags darauf Voß (1751), am 22. George Washingthon (1732), am 24. Kaiser Karl V. (1500) und Wilhelm Grimm (1786). Am 8. (1725) starb Peter d. Große, am 12. (Fouqués Geburtstag 1777) starb Kant (1804); am 17. Michel Angelo (1564), Molière (1673) und Pestalozzi (1827), am 24. Gutenberg zu Mainz (1468).

Am 20. Februar 1810 wurde der brave Andreas Hofer zu Mantua erschossen, aber kaum drei Jahre später, am 3. Februar 1813 dämmerte der Tag der Vergeltung herauf: Friedrich Wilhelm III. erließ seinen Aufruf an die Freiwilligen. Im darauf folgenden Jahre 1814 begann der Monat mit siegreichem Gefecht auf französischem Boden bei Brienne und La Rothière, und funfzig Jahre später, 1864, ging es gegen einen anderen Feind unsres Volkes, die Dänen, über die Eider; endlich 1871 fand an demselben Tage der Uebertritt der letzten französischen Armee in die Schweiz statt.

Schöner aber, als Sieg und Krieg, ist der Frieden, der nur zu häufig im Leben der Menschen und Völker gestörte. Zweimal ist er im Februar unserm Volke wiedergeschenkt worden: am 15. (1763) zu Hubertsburg nach siebenjährigen, am 26. (1871) zu Versailles nach siebenmonatlichen Kämpfen. Möchte der Februar stets ein Friedensmonat bleiben!

Vermischtes.

— **Berlin.** Die Wohnungsnoth hat sich zur Zeit auch bis auf unsre Hotels erstreckt. Dieselben sind augenblicklich so überfüllt, daß es den ankommenden Fremden, sofern sie sich nicht vorher angemeldet haben, unmöglich ist, in einem derselben ein Unterkommen zu finden. — Diese Calamität kommt den Chambresgarnies-Vermiethern sehr zu statten, da viele Fremde dieselben aufsuchen müssen, um überhaupt im Stande zu sein, hier zu verweilen.

(Einer, der sich seinen Sarg selbst macht.) Aus Karansebes (einem österreichischen Flecken) wird geschrieben: Ein bei dem hiesigen Tischler Segerku in Arbeit stehender Geselle hatte als Vorathsarbeit einen Sarg zu machen; vor der Ablieferung desselben an seinen Meister versuchte er, ob der Sarg auch für ihn lang genug wäre und legte sich in denselben hinein; nachdem die Probe günstig ausgefallen war, ging er zu Tische und aß mit seltenem Appetit. Am selben Nachmittag klagte er jedoch über eine unüberwindliche Mattigkeit, legte sich zu Bette starb nach einigen Stunden und wurde in dem nach seiner Größe von ihm selbst verfertigten Sarge begraben.

— Um die Gefährlichkeit einer Petroleumsorte zu prüfen, gieße man in eine Tasse oder Untertasse einen oder zwei Eßlöffel des Oeles, das geprobt werden soll, und zünde dasselbe durch ein brennendes Streichholz an; brennt dasselbe nicht, so ist es ungefährliches, doch wenn es brennt, ist das Oel ein höchst gefährliches. Demjenigen, der das anscheinend so unschuldige Experiment macht, kann nicht genug Vorsicht empfohlen werden, denn die Flamme kann selbst durch Verflüchtigung sich anderen Gefäßen schlechter Oele mittheilen und so Feuersbrunsachen, oder es sind auch bei etwas Unvorsichtigkeit eigene Gefahren zu bedenken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187202049/fragment/page=0001

auch auf, nichts zu thun, was die Würde der Regierung und des Landes compromittiren könnte, falls die persönliche Initiative sich machtlos zeigen sollte, die hinreichenden Capitalien zusammenzubringen.

— Die Wahl des Herrn Rouher in Corsica wird als gesichert betrachtet.

— Der General Fleury, sagt die Liberté, ist gestern Abend nach Paris zurückgekommen.

— Die Steuern liegen bereits so äußerst schwer auf dem ganzen Lande, und besonders auf Paris (die Verwaltung der Stadt Paris schraubt dieselben auch noch hinauf und erhöhte heute das Octroi auf Bier, das $4\frac{1}{2}$ Francs war, auf $12\frac{1}{2}$ Francs), daß eine weitere Erhöhung derselben, der „K. Z." zufolge, den nachtheiligsten Einfluß auf die Geschäfte ausüben muß und die Zahlungs-Einstellungen dadurch nur noch bedeutender werden müssen, als sie jetzt schon sind. Die vergangene Woche waren diese in Paris wieder sehr zahlreich. Es wurden allein 35 Kaffee-, Bier- und Weinhäuser geschlossen.

Paris, 1. Februar. Der Finanz-Minister hat gestern 80 Millionen Kriegsentschädigung ausgezahlt.

— Auf dem großen Narrentheater, Frankreich genannt, gefallen sich die alten grotesken Figuren nach wie vor in Wiederholung ihrer alten Possen, zum Beweise, daß dort Niemand etwas gelernt und noch weniger vergessen hat. Da sehen wir zuerst neben dem General Faidherbe, welcher für seine Niederlagen bei Amiens und St. Quentin von diesen Städten einen Ehrensäbel erhält, den Grafen Chambord mit seiner weißen Fahne, welche er krampfhaft schwingt, ohne zu bemerken, daß dieser ehrwürdige weiße Lappen längst unmodern geworden ist. Was sein neuestes Manifest anbetrifft, so sind alle Parteien einig in der Ueberzeugung, daß dadurch die neuerdings wieder mit so vieler Bestimmtheit aufgetauchten Fusionsprojecte endgültig aus der Welt geschafft sind. Die „Gazette de France", das classische Organ der Legitimisten, giebt zu verstehen, daß die Nationalversammlung die beiden Zweige des Hauses Bourbon nöthigenfalls durch ihr Votum zur Fusion zwingen müsse. Dagegen meint der „Temps", Graf Chambord hat durch seine Erklärung, daß er nicht abdanken werde, thatsächlich abgedankt, denn er hat sich unmöglich gemacht.

— Eine ziemlich bedeutende Subscription zu Gunsten der Befreiung des Territoriums ist jetzt beim Moniteur eingelaufen. Frau Lepel-Cointet, die mit einem ehemaligen Wechselagenten der pariser Börse verheirathet ist, hat nämlich die Summe von 100,000 Fr. gezeichnet. In Marseille sind bis jetzt nur 420,000 Fr. unterschrieben worden.

Paris, 2. Februar. Nach dem Verlauf der gestrigen Assemblé-Sitzung unterliegt die Kündigung des Handelsvertrags keinem Zweifel mehr.

Italien.

Rom, 23. Jan. Dem wiener „Vaterland" wird geschrieben: „Vorgestern hat sich Bischof Stroßmayer beim h. Vater verabschiedet. Er hatte in der ersten Audienz sich bereit gezeigt, eine Erklärung abzugeben, die seine Unterwerfung unter die Entscheidungen des vaticanischen Concils ausdrücken sollte. Der h. Vater erinnerte ihn in der letzten Audienz daran und reichte ihm die Feder, um eine solche Erklärung zu unterzeichnen. Stroßmayer weigerte sich durchaus und der h. Vater entließ ihn ohne seinen apostolischen Segen, indem er sagte: Monsignore, Sie sind nicht mehr katholisch; Sie werden nicht als Katholik sterben."

Rom, 1. Februar. Die „Italie" dementirt das Gerücht, daß ein italienisches Geschwader Befehl erhalten habe, an der spanischen Küste zu kreuzen.

Spanien.

Madrid, 31. Jan. Auf den Philippinen bemächtigten sich am 20. December v. J. 200 einheimische Soldaten des Forts St. Felipe zu Cavite. Die Festung wurde rasch von den Truppen eingenommen.

— Die Ruhe ist in Barcelona noch nicht so vollständig gesichert, wie die Regierung behauptete. Die Bewegung hat sich verschärft. Eine Depesche berichtet, daß die aufgeregte Menge gestern Nachmittag das städtische Zollhaus niedergebrannt hat. Abends gegen sieben Uhr wurde auf die Truppen geschossen, welche das Feuer erwiderten, so daß zwei der Aufrührer getödtet wurden.

Aus Halle und Umgegend.

— Herr Prof. Dr. jur. Alfred Pernice, welcher vor Kurzem bereits einen Ruf nach Rostock ablehnte, hat neuerdings wieder einen ehrenvollen Antrag Seitens der Baseler Universität ausgeschlagen, wo ihm die Professur des römischen Rechtes zugedacht war.

Wir freuen uns, daß die tüchtige Kraft des Herrn Dr. Pernice unserer Hochschule erhalten bleibt, um so mehr, als grade die juristische Facultät in letzter Zeit einen besonders bemerklichen Aufschwung genommen hat.

— Gestern Abend sind abermals einem kleinen Mädchen die Zöpfe abgeschnitten worden. Dasselbe wurde, wie wir hören, von einem unbekannten Manne unter das Thorweg des Gasthofes „zur Sonne" gelockt oder gezogen und hier die That vollführt.

— Morgen, Sonntag, gastirt hier in der Parthie der Laura (Goldonkel) Fräulein Johanna Hermann, eine gute Soubrette.

— Von hiesigen Geldleuten wird, wie wir aus guter Quelle erfahren, der Plan zur Erbauung eines neuen großen Stadttheaters auf Actien lebhaft besprochen. Unser „Sprechsaal" wird demnächst einen ausführlichen Artikel über die Angelegenheit bringen.

— In nächster Zeit gastiren hier zwei der bedeutendsten Lustspielbarsteller: Herr Mittell und Fräulein Delia.

— Am gestrigen Lichtmeßtag war heller Sonnenschein. Das bedeutet nach der alten Meinung einen Nachwinter, — trifft aber gewöhnlich nicht ein.

— Gestern feierte die Schützengesellschaft der Pfalz in solennster Weise ihr Stiftungsfest.

— Herr Feuerungs-Baumeister Metzner und Frau feierten gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Provinz.

Eisleben. Das Comité des Luther-Denkmal-Vereins fordert erneut die Theilnahme auf und wird demnächst die durch den Krieg 1870/71 unterbrochenen Sammlungen wieder beginnen.

Nordhausen. Leider haben wir zu den bereits erwähnten Fällen, wo in Folge des Bisses eines tollen Hundes die Tollwuth bei Menschen ausgebrochen ist, noch zwei weitere Fälle hinzuzufügen: Der Knecht Gottfried Kratius aus Großwechsungen verfiel am 31. in die furchtbarste Tobsucht und starb nach einigen Stunden; der achtjährige Knabe Schröder in Crimderode erkrankte unter den Erscheinungen der Wasserscheu und wird wahrscheinlich auch sterben, obgleich die Wunde nach dem Busse ausgebrannt worden ist.

— Se. Maj. der König haben verliehen: den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse: dem bisherigen Vorsitzenden des Directoriums der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft Friedrich Defoy zu Magdeburg;

den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Regierungs- und Bau-Rath Lent zu Magdeburg; dem Pfarrer Schlott zu Rotta, Kreis Wittenberg, dem Polizei-Inspektor Georgii zu Halle a. S. (wie früher gemeldet);

den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse: dem Bahnhofs-Inspector Wilde zu Magdeburg, dem Bahnhofs-Inspector Dieberichs zu Wittenberg, dem Baumeister und Betriebs-Direktor Fölsche zu Magdeburg, dem Abtheilungs-Baumeister und stellvertretenden Betriebs-Direktor Illing ebendaselbst, dem Bahnhofs-Inspector Koderisch zu Halle, dem stellvertretenden Betriebs-Direktor der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn Träger zu Magdeburg, dem Ober-Maschinenmeister Focke zu Stendal, dem Ober-Wagenmeister Senf zu Erfurt, dem Stationsvorsteher Baumgarten zu Kösen, dem Bau- und Betriebs-Inspektor Behm zu Erfurt, dem Ober-Maschinenmeister Lange zu Buckau, sowie

das Allgemeine Ehrenzeichen:

dem Bahnhofs-Inspektor Biermordt zu Buckau.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.

Monatsversammlung. Dienstag, 6. Febr. 8 Uhr Abends auf dem Jägerberge.

Das Präsidium.

Dienstag den 6. Febr. Abds. $7\frac{1}{2}$ Uhr Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins. Vortrag des Herrn Dr. Ule über „Die Einwirkung des Lichtes auf die Pflanzen."

Verloosung der Prämienbilder.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen:
H. F. Lehmann, Bank- u. Wechselgeschäft,
Reinhold Steckner, Bank- u. Wechselgeschäft,
Halle'scher **Bankverein** von Kulisch, Kämpf & Co
am 3. Februar 1872.

	Zinsfuß	Angeb.	Gefragt	Bezahlt
5% Hallesche St.-Obl., Gasanl. pCt.	5		101	
5% „ „ von 1871 „	5		101	
$4\frac{1}{2}$% „ „ von 1867 „	$4\frac{1}{2}$	98	$96\frac{1}{8}$	
$4\frac{1}{2}$% Mansfeld. Obligationen „	$4\frac{1}{2}$	—	—	
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen „	4	94	93	
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zuck.-Raffin. (Div. p. 70 6%) Zinsen vom 1. Januar 1872 „	4	112	110	
Stamm-Priorit. derselben (Div. p. 70 6%) Zins. v. 1. Jan. 72 „	5	114	112	
Stamm-Actien der Halleschen Zuckersiederei-Compagnie . . p.St.	freo		3000	
St.-Actien d. Sächsisch-Thüring. Act.-Gesellschaft f. Braunkohl.-Verwerthung (Div. p. 70 8%) Zinsen vom 1. Januar 1872 pCt.	4		109	
St.-Prioritäten derselben (Div. p. 70 8%) Zins. v. 1. Jan. 72 „	5	110	110	
St.-Actien d. Werschen-Weißenf. Act.-Gesellsch. (Div. p. 70/71 $12\frac{1}{2}$%) Zins. v. 1. April 71 „	4	175	165	
Hallesche Bankvereins-Actien I. u. II. Em. (Div. p. 70 $8\frac{1}{2}$%) Zinsen vom 1. Jan. 1872 . . „	4		120	
Hallesche Bankvereins-Actien 30% Einzahlung, III. Em. „	4		109	
Actien der Halleschen Brauerei E. Michaelis & Co., Zinsen vom 1. November 1871 . . „	4	—	—	
St.-Prioritäts-Actien derselben Zinsen vom Einzahlungstage „	5	100	—	
Kuxe des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins . . . . . p.St.	freo		375	
Wilde Noten		$99\frac{7}{8}$	$99\frac{3}{4}$	

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Halle nach	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Magdeburg	P. 1-4 7_{15} V	S. 1-3 8_{40} V	S. 1-3 1_{25} N	P. 1-4 5_{45} N	C. 1-3 8 N	G. 1-4 9 N	P. 1-3 11_{25} N
Ak. i. Cöthen	8_{19} V	9_{15} V	2_{15} N	6_{44} N	8_{40} N	10_{25} N	12_{15} N
Anschl. nach Bernburg		P. 1-4 9_{46} V	P. 1-4 2_{35} N	P. 1-4 7_{10} N			
Ak. i. Magdg.	10 V	10_{20} V	3_{45} N	8_{32} N	9_{45} N		1_{40} N
Anschl. nach Hamburg	P. 1-4 7_{40} V	P. 1-4 11_{40} V	P. 1-3 6_{27} N	P. 1-4 7_{20} N			
Leipzig	G. 1-4 6 V	C. 1-3 8 V	P. 1-4 9_{40} N	P. 1-3 1_{35} N	P. 1-4 4_{15} N	P. 1-4 7 N	S. 1-3 8_{35} N
Ank. i. Lpzg.	7_{15} V	8_{40} V	10_{40} N	2_{25} N	5_{15} N	8 N	9_{20} N
Anschl. nach Dresden	P. 1-3 5_{15} V	C. 1-3 9_6 V	P. 1-3 12_{30} N	P. 1-3 2_{50} N	P. 1-3 7_{10} N	P. 1-3 9_{50} N	
Cassel	8_{40} V	2 V	8_{35} N	G. Z.	mit	1-4	
Gerstungen	P. 1-4 5_{35} V	P. 1-3	S. 1-2 11_{26} N	P. 1-4 1_{55} N	P. 1-4 8_6 N	S. 1-2 11_{45} N	
Berlin	C. 1-2 4_{20} V	P. 1-3 8_{25} V	P. 1-3 2 N	C. 1-2 5_{15} N	P. 1-4 6_{20} N		
Ak. in Berlin	7_{35} V	1 N	6_{40} N	8_{35} N	10_{58} N		
Aschersln.							
Ankunft in Halle von:							
Magdeburg	G. 1-4 5_{50} V	C. 1-3 7_{46} V	P. 1-4 9_{35} N	P. 1-3 1_{25} N	P. 1-4 4_5 N	P. 1-4 6_{30} N	S. 1-3 8_{30} N
Leipzig	P. 1-4 7_5 V	S. 1-3 8_{35} V	P. 1-3 1_{15} N	P. 1-4 3_{35} N	C. 1-3 7_{54} N	G. 1-4 8_{45} N	P. 1-3 11_{30} N
Cassel	7_{50} V	1_{15} V	7_{50} N	G. Z.	mit	P. 1-4	
Gerstungen	S. 1-2 4_{40} V	P. 1-4 8_{35} V	P. 1-4 1_{15} V	P. 1-3 4_{60} N	S. 1-2 5_7 N	P. 1-4 10_{45} N	
Berlin	P. 1-3 4_{30} V	C. 1-4 10_{15} V	C. 1-2 11_{18} V	P. 1-3 7_{20} N	C. 1-2 11_{38} N		
Aschersln.							

Fahrpreise von Halle

nach	I. C. Rp. Pf.	II. C. Rp. Pf.	III C Rp. Pf.	IV. C. Rp. Pf.	I. Schn.-Züge I. Sgr.	II. Sgr.	III. Sgr.
Stumsdorf	16_6	11	7	4_9			
Cöthen	29	19_6	12	8_6	36	24	17
Saale	17	1_{15}	19_6	11_9			
Gnada	23	1_5	22	13_3			
Schönebeck	27	1 8	24	14_3	71_6	47_6	36
Magdeburg	2 9	1 16	29	17_3	86_6	57_6	40_6
Hamburg	9 15	6 26	4 6_6		302	217_6	137_6
Gröbers	9	6	4	2_9			
Schkeuditz	16	10_6	6_6	4_9			
Leipzig	27	18	11_6	8	34	22_6	16
Dresden	3 27	2 26	1 26_6		150	100	72
Teutschthl.	15	11_6	7_6	4_9			
Oberröblg.	22	16_6	11	6_3			
Eisleben	1 1	23	15_6	8_9			
Riestädt	1 13	1 2	21_6	10_6			
Sangerhsn.	1 17_6	1 6	24	12			
Rossla	2 1	1 15_6	1 6_6	15_9			
Nordhausn.	2 18	1 28_6	1 9	19_9			
Leinefelde	3 22	2 24	1 26	28			
Arenshaus.	4 14	3 10_6	2 7	1 3_6			
Cassel	6 17_6	4 28_6	3 9	1 19_6			
Ammendorf		4	2	1_6			
Merseburg	11	8	5	3	12	9	
Corbetha	19	14	9	4_6	20	16	
Weissenfels	26	19	13	6	28	22	
Naumburg	1 7	27	19	9	40	31	
Kösen	1 12	1 1	22	10_6	46	35	
Apolda	1 27	1 12	29	14	62	48	
Weimar	2 9	1 21	1 5	17	75	58	
Erfurt	2 27	2 4	1 13	21_6	94	73	
Gotha	3 19	2 21	1 24	27_6	118	91	
Eisenach	4 13	3 8	2 6	1 3_6	143	111	
Gerstungen	5 2	3 23	2 16	1 8_6	164	127	
Landsberg	12	9	6_6	3_6	14	11	
Bitterfeld	24	18	13	7	28	21_6	
Berlin	4 12	3 9	2 11_6	1 7	154	117_6	
Trotha							
Cönnern							
Aschersleb							

Das Siegesdenkmal auf dem Niederwald.

An die deutschen Frauen.

In Eure Händ', die fleißig-frommen,
In Eure Herzen sei's genommen,
Ihr lieben edlen deutschen Frauen,
Am Sieges-Denkmal mitzubauen,
Daß es mit hehrem Angesichte,
Zum Zeugniß deutschem Heldenmuthe,
Zur Weihe dem vergoß'nen Blute,
Den Blick auf jenen Bergkaum richte,
Der, vom Vogesenwald umkränzt,
Das neue Reich uns alt begränzt.

In Eure Hände, wie die Wunden,
Die blutenden, sie sind verbunden,
An Eure Herzen, die Ihr heget
Der Zukunft Saat uns, sei's geleget,
Daß an dem heil'gen deutschen Strome,
In seiner Wogen Silberspiegel,
Aus Waldgeheg' und Rebenhügel,
Im Bund mit Köln und Straßburgs Dome,
Von Deutschlands Kaiseraar umschwebt,
Die dritte Warte sich erhebt.

Gott, der den Sieg uns gab, zum Preise,
Ein Ehrendank dem Heldengreise
Und Deutschlands tapfren Rheineswächtern,
Zur Mahnung künftigen Geschlechtern,
Zur Warnung, daß der Feind sich hüte,
Beschwornem Pacte abzusagen,
Soll hoch am Niederwald sie ragen,
Des deutschen Ruhmes Sonnenblüthe,
Und wo die Wacht begann am Rhein,
Auch unsres Sieges Malstein sein.

So helfet uns denn, deutsche Frauen,
An Deutschlands Ehrentempel bauen;
Streut, wie nur Ihr es könnt, die Saaten,
Daß sie zum Fruchtfeld uns gerathen,
Den Segen Eurer Hand zu bringen;
Dann, wallt Ihr an des Rheins Gestade
In Lust und Lenz die blum'gen Pfade,
Wird's dankend auf Euch niederklingen,
Wie einst im heil'gen Sonnengruß
Des Memnon Bild am Mutterkuß.

Und abendlicher Feuereigen,
Und Elfen, die im Tanz sich neigen,
Und aus des Flusses tiefsten Gründen
Ein jubelnd Singen, jauchzend Künden:
„Euch, deutsche Frau'n, Euch ist's gelungen!
Den reichsten Hort habt Ihr gehoben,
Versenkt von Hagen's wildem Toben —
Den güldnen Schatz der Nibelungen;
Der Zauber, den kein Mann bestand,
Ward frei, gelöst durch Frauenhand!"

Hans Köster.

— Dresden. Wenn ein großer Geist, ein genialer Kopf hinüber geht von dieser Erde in das Jenseits, so stirbt er nicht nur seiner Familie, seinen näheren Freunden, er stirbt der ganzen Menschheit. Bogumil Dawison ist todt! Er starb am 1. d. M. Abends $\frac{1}{2}$10 Uhr nach vorhergegangenen schweren Leiden.

— Im Gemeinderath zu Wien ist der Antrag gestellt, dem Dichterheros Grillparzer ein Denkmal zu errichten.

— Der in Kunstkreisen vielbekannte und geschätzte Dr. Reinhard Hallwachs, zuletzt Regisseur der Oper am Münchener Hoftheater, als welcher er sich um die Inscenirungen der neuesten Wagner'schen Opern verdient gemacht, ist vor einigen Tagen zu Frankfurt a. M. in das Irrenhaus eingeliefert worden.

— Die Künstlerschaft in Turin ist in Aufregung. Man glaubt ein Bild von Tizian, die Madonna mit dem Schleier, von dem es bisher hieß, es sei schon im 16. Jahrhundert bei der Erstürmung Roms durch den Connetable von Bourbon zu Grunde gegangen, wiedergefunden zu haben. Wie der Italie hierüber geschrieben wird, befand sich das Bild mit mehreren anderen werthvollen Gemälden in einem alten Schlosse, das dem verstorbenen Doctor Riberi gehört hatte. Dessen Erbe ließ einen seiner Freunde, einen Maler, nach dem Schlosse kommen, damit er die Bilder untersuche und schätze, und zum Zeichen des Dankes für diese Mühe schenkte er ihm dann das Bild, in dem bereits mehrere Professoren der turiner Akademie die Madonna mit dem Schleier von Tizian erkannt haben wollen und für welches dem glücklichen Besitzer schon eine Million Francs geboten worden sein soll.

Die „Modenwelt" überrascht ihre Leserinnen in ihren beiden neuesten Nummern wieder durch eine überaus reiche Auswahl der hübschesten neuen Handarbeiten, der geschmackvollsten Toiletten jeder Art, mit allen nur erdenklichen Einzelheiten. Die getreuen Abbildungen, die anerkannt vorzüglichen Schnitt- und Musterbogen und der dazu gegebene verständlich erklärende Text vereinen sich, die Selbstanfertigung des mannigfaltig Dargebotenen auch weniger geübten Händen ermöglichen. Und wer nicht selbst schaffen will und kann, sieht und hört wenigstens, was die Mode Neues und Schönes bringt. Die zu jeder Nummer gehörigen colorirten Kupfer, diesmal Haus-, Promenaden-, Gesellschafts-, Braut- und Kinder-Toiletten darstellend, thuen es den besten Pariser Moden-Kupfern zum Mindestens gleich.

Abonnements (zum Preise von $12\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quartal, resp. 25 Sgr. mit vierteljährlich neun großen colorirten Modenkupfern) werden jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

— Auf einer Treibjagd in den Forsten von Schlobien (Kreis Mohrungen) ist vor Kurzem vom Jäger Kohn aus Regitten ein Luchs (Weibchen) geschossen worden. Dasselbe mißt von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 110 CM. und die Schwanzlänge 16 CM. Im Jahre 1862 wurde in der Provinz Posen auch ein Luchs geschossen, und zwar in Litauen, seitdem keiner mehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187202049/fragment/page=0002

Tischlermeister, welche gute Arbeit liefern, finden dauernde Beschäftigung bei Halle a. S. **Carl Dettenborn,** Meublesfabrikant.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf den Unterforsten **Raßnitz** und **Radewell** sollen am

Donnerstag den 8. Februar
I. Vormittags 9 Uhr

im Unterforst Raßnitz, Schlag XI. bei Pritschöna

circa:
2 Eichen mit 5 Festmetern,
19 Rüstern, Eschen mit 13 Festm.,
21 Erlen mit 11 Festm.,
3 Hundert erlene Stangen,
60 Raummeter diverse Scheite, Knüppel, Stöcke,
300 Raumm. Abraum- u. Unterholz-Reiser;

II. Nachmittags 1 Uhr

im Unterforst Radewell, Schlag 8 (Burgholz)

circa:
11 Eichen mit 21 Festmetern,
66 Rüstern, Eschen mit 22 Festm.,
23 Erlen, Aspen mit 12 Festm.,
1 Hundert erlene, weidene Stangen,
48 Raummeter Scheite, Knüppel, Stöcke,
400 Raumm. Unterholz- u. Abraum-Reiser

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 23. Februar 1872.

Königliche Oberförsterei.

Pianinos u. Harmoniums
bei **E. Benemann,** Mauergasse 6 p.

Prima Magdeb. Sauerkohl. Boltze.

Die besten u. rühml. bek. Malzbonbons gegen Husten empf. E. L. Helm.

Feinschmeckende **saure Gurken** und **süßes Thüringer Pflaumenmus,** à ℔ 2 Sgr. empfiehlt **F. Fiedler,** gr. Brauhausgasse 18.

Von Montag, den 5. Februar ab werde ich, wie früher, täglich auf dem Markte, am Rathskeller, Fische feil halten und zu folgenden Preisen verkaufen:

Karpfen, à ℔ 7 Sgr.
Hechte, à ℔ 6 Sgr.

und bitte ein hochgeehrtes Publikum hierauf gefälligst reflectiren und mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen.

W. Hoffmann, Fischermeister.

Süßes Pflaumenmus im Ganzen und Einzelnen **Grunert,** Geiststr. 65.

Schönen Sauerkohl empfiehlt Grunert, Geiststr. 65.

Steinkohlen.

Beste zwickauer **Waschknörpelkohlen** den Neuscheffel zu 8½ Sgr. empfiehlt **Gustav Mann** junior, am Magdeb. Bahnh.

Vom Verein für Beschaffung bill. Brennmaterialien ist mir der Verkauf wieder übergeben und offerire **Oberröbl. Briquets** z. Abn. v. 500 b. 25 Kilo. 50 Kilo (1 Ctr. 140 b. 150 St.) zu 7½ Sgr. **Rudolph,** Tischlerm., gr. Ritterg. 3.

Empfehlung.

Das echte Glöckner'sche **Heil- und Zugpflaster,** mit Stempel M. Ringelhardt versehen, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: **Gicht, Reißen, Potagra, Gelenk-Rheumatismus, Karfunkel, Krebsschäden, Knochenfraß, Salzfluß, trockene u. nasse Flechten, Schwäre, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte,** sowie für alle **offene, aufzugehende, zertheilende Leiden, Wundliegen** bei langen Krankheiten, bei **Anschwellung** der **Drüsen** ꝛc., auch die ältesten Schaden heilt das Pflaster.

Zu beziehen von der **Löwen-Apotheke** in **Halle.**

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen Filzschweißsohlen, in d. Strumpfe zu tragen, haben Lager u. geben zu festen Pr. ab per Paar 5 Sgr., 3 Paare 14 Sgr.

Hr. **C. Buchalla,** Stiefellager, Ober-Leipzigerstraße 72; Hr. **Ed. Zschäge,** Stiefellager, Schmeerstraße 24.

Frankfurt a/O., Jan. 1872. **R. v. Stephani.**

Strohhüte
zum
Waschen, Färben u. Modernisiren
nimmt an
Louise Hoffmann,
Leipzigerstraße 25.

Franz. Handschuhfärberei
in 13 prachtvollen Farben.
H. Haucke, Schmeerstraße 31.

16,000 Rthlr. sind durch mich in Posten nicht unter 1000 Rthlr. gegen gute Hypothek sofort oder zum 1. April auszuleihen.

Rechts-Anwalt **Krukenberg.**

Dienstag den 6. Febr. Vorm. 11 Uhr sollen wegen Uebergabe des Geschäfts des verst. Zimmermeister **Zabel** zwei starke Zugpferde, auch gut in den Acker passend, mit Geschirr und Heckselbank ꝛc. meistbietend verkauft werden.

Mauergasse 7, am Waisenhause.

Giebichensteiner Landbrot ist auch außer Markttags zu bek. alte Promen. 7 b. **Mädicke.**

L. Werner, Giebichenstein.

Ein Schlafsopha ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein großer Koffer, zu allem passend, ist billig zu verkaufen Wuchererstr. 1.

Dauerhafte Sopha verk. Steinstr. 25.

Hosen u. Fracks, sowie 2 schwarze Anzüge f. Confirm. verk. Leipzigerstr. 6, H. l.

---

1 große Kinderbettstelle mit Matratze und ein Küchenschrank, beides wie neu, zu verkaufen Ober-Glaucha 2.

Ein noch neuer eiserner Etagenofen zu verkaufen Merseburger Chaussee 14.

Fortwährend Böttcherspähne zu haben Gottesackergasse 6.

Ein Pappagei billig zu verkaufen Geiststraße 70.

Tannen z. Dekoratiren verk. Unterberg 5. Auch ist daselbst 1 Logis sogl. zu beziehen.

Bestellungen auf Lehmsteine zur Frühjahrs-Lieferung werden angenommen

Friedr. Fister, Riemeyerstr. 11.

Daselbst werden frisch gehauene Tannen zur Decoration verliehen.

Nietlebener Bäckerkohle wird gefahren von **Wilhelm Weise,** Lindenstraße 6.

Damen-Masken
zu sehr billigen Preisen Trödel 7.
Auch sind daselbst Ballkleider zu verkaufen oder zu vermiethen.

Ein Handwagen und Schiebekarre zu kaufen gesucht. Offerten werden am Bahnhof 7 für Herrn **F. Hellmuth** erbeten.

Ein nicht zu großer Handwagen wird gesucht Mittelwache 1.

---

4 tüchtige Gehilfen auf Reißzeuge sucht **C. Hergesheim.**

Ein verheiratheter, kinderloser und ordentlicher Hausmann — nur ein solcher — wird zum 1. April gesucht Kirchthor 17.

Ein tüchtiger Stellmachergeselle auf Kasten findet dauernde Besch. Spiegelgasse 9.

Auf der Domaine **Granau** bei Halle wird ein im Gemüsebau u. Baumzucht erfahrener unverheiratheter Gärtner gesucht. Antritt 1. März oder spätestens 1. April. Vorstellung bei Vorlegung der Zeugnisse erforderlich.

---

1 Glasergesellen sucht **C. H. Naundorf.**

Einen **Setzerlehrling,** mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, sowie einen **Laufburschen** sucht die **Heyneman**'sche Buchdruckerei.

Einen **Setzerlehrling** mit d. nöth. Schulkenntn. sucht **H. W. Schmidt's** Buchdr.

Einen Lehrling sucht zu Ostern **C. Zörner,** Kürschnermstr., gr. Ulrichsst. 47.

---

2 Lehrlinge werden angenommen bei **W. Schaaf,** Maler, Geiststraße.

Für mein Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling **Ch. Kleinschmidt,** Bäckermstr.

Einen Lehrling sucht **J. Mäder,** Schmiedemstr., Leipzigerst. 95/96.

Einen Lehrling sucht **L. Keil,** Schuhmachermstr., Mittelwache 12.

Ein Laufbursche gesucht Oberglaucha 6.

Die Hut-Fabrik von E. Pfahl,
12. Leipzigerstraße 12,

empfiehlt ihr **gut assortirtes Lager von feinen Filz- und Seidenhüten.**
Mehrere Dtzd. **Sammet-, Stoff- u. Filzhüte** schon von 20 Sgr. an stehen zum Ausverkauf

---

Allen werthen Geschäftsfreunden meines sel. Mannes zur gefälligen Nachricht, daß ich das **Zimmergeschäft,** verbunden mit **Holzhandel,** meinem bisherigen Geschäftsführer

Herrn Wilhelm Berger

am heutigen Tage auf eigene Rechnung übergeben habe, und bitte alle geehrten Geschäftsfreunde, das ehrende Vertrauen, welches uns in so reichem Maße zu Theil geworden auch auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen, da derselbe schon seit 16 Jahren in unserm Geschäfte thätig und gewiß in jeder Beziehung, sowohl Reellität als prompte und billigste Bedienung, das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen suchen wird.

Halle, den 31. Januar 1872. **Verw. Bertha Zabel.**

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich **zur Ausführung von Neu- und Reparaturbauten jeder Art.** Auch empfehle ich mein **Holzlager,** sowie **das Lager von ächt Häuslerschen Holz-Cement, Deckpapier, Steinpappe** und **Steinpappendächer** und verspreche in jeder Beziehung die **billigste Preisstellung** und **reelle, prompte Bedienung.** Hochachtungsvoll **W. Berger.**

Steinkohlen, **Coak, böhm. Braunkohlen** (Salonkohlen) und **Briquettes** zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber,** neue Promenade Nr. 12.

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Wer eine Anzeige

in **hiesigen** oder in **auswärtigen** Zeitungen veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit den Unterzeichneten beauftragt, dessen **alleiniges** und **ausschließliches Geschäft** es ist, Anzeigen in **alle** Zeitungen der Welt zum **Original-Kostenpreise** und **ohne** Nebenspesen zu befördern.

Strengste Discretion bei anonymen Aufträgen.

Rudolf Mosse's
Annoncen-Büreau,
Halle a/S., gr. Berlin 11.

Einen Lehrling sucht **F. Gerlach,** Klempnermstr., Klausthorstr. 3.

Knaben, welche die Feilenhauer-Profession erlernen wollen, finden Aufnahme bei **A. Otto Schmidt,** Königsstr. 21.

Einen Lehrling sucht **Oswald Niedermann,** Friseur.

Ein treues, ordnungsliebendes Mädchen, in der Wäsche nicht unerfahren, z. 1. März gesucht bei **C. Luckow.**

---

1 ehrl., reinliches Mädchen z. Aufwart. gesucht alter Markt 14, Hof 1 Tr.

Ein Küchenmädchen wird sofort gesucht Barfüßerstraße 5.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann, wird gesucht Domgasse 1, part.

Eine Aufwärterin für einige Stunden des Morgens gesucht kl. Sandberg 20, 2 Tr.

Ein Kindermädchen für den Nachmittag sucht **A. Wiener,** gr. Steinstraße 14.

---

2 anst. Mädchen v. außerh. suchen einen Dienst als Hausm. Näh. Schülersp. 20, 2 Tr.

Zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohn. v. 9 heizb. Zimmern u. Zub. u. Gartenprom., am Gymnasium gel., ist sofort zu vermiethen. Näheres gr. Wallstraße 4b.

Eine freundliche Wohnung für eine einzelne Dame oder ein Paar einzelne Leute, Preis 70 Rthlr., ist veränderungshalber zum 1. April zu beziehen alter Markt 35.

---

1 Keller zu vermiethen Bechershof 4.

Eine freundl. Logis ist an anständ. Leute zu vermiethen Oberglaucha 25.

Ein fein möbl. Zimmer sof. od. 15. Febr. zu vermiethen Landwehrstr. 10, 1 Tr. l.

Einige Stuben mit und ohne Möbel sind an einzelne Herren zu vermiethen und sofort zu beziehen kl. Sandberg 6.

Möblirte **Stube** mit Bett zu vermiethen gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.

Ein freundl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Geiststr. 53.

---

1 Herr f. Logis Bahnhofsstr. 13, p.

Schlafst. offen Kühlerbrunnen 2, p.

Anst. H. f. Schlafst. Lindenstr. 6, II. l.

---

1 anständiger Mensch findet Kost u. Logis Fleischergasse 38, p.

Schlafst. m. Kost Bahnhofsstr. 8, 3 Tr.

Von einem Beamten ohne Kinder wird sofort eine Wohnung im Preise bis 50 Rthlr. zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben gr. Klausstr. 30.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben, einigen Kammern, Küche ꝛc., in der Nähe des neuen Gymnasiums, wird von einem ruhigen Miether zum 1. April gesucht. Näheres bei **W. Potzelt,** Klausthorvorstadt 1.

Eine Wohnung zum 1. April zu miethen gesucht, von einem pünktlichen Miether, zum Preise von 40—60 Rthlr. Gefällige Offerten Leipzigerstr. 6 im Kürschner-Geschäft.

---

2 Stuben, Kammer u. Küche werden zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter **O. M.** in der Expedition. d. Bl.

Eine Wohnung wird v. kinderl. Leuten bis 1. April im Pr. v. 26—36 Rthlr. ges. Gef. Off. bel. m. u. **Nr. 4. G. G.** in d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung für 2 einzelne Leute wird gesucht Fleischergasse 28, 1 Tr.

Garçon-Wohnung, Stube u. 2 Kammern, ohne Meubles, Leipzigerstraße oder Königsviertel, gesucht; Aufwartung wünscht Adressen Riemeyerstr. 8—10.

Gesucht eine möglichst gut möbl. Wohnung. Gegend ist gleichgültig. Adressen bei Herrn **Gebhardt & Müller,** Leipzigerstraße.

Ein einzelner Herr, Landwirth, sucht zum 1. April ein elegant möblirtes Zimmer nebst Kammer in der Nähe des landwirthschaftlichen Instituts. Gef. Adressen unter **W. H.** nimmt der Portier in „Stadt Hamburg" entgegen.

Ein kleiner Laden oder Parterre-Wohnung wird gesucht. Ein junges anst. Mädchen w. als Mitbewohnerin gesucht. Eine große eichene Wanne ist zu verkaufen. Zu erfragen Geiststr. 47, im Hof, 2 Tr.

Verloren.

Ein dunkelbraunes, in Leder gebundenes Notizbuch ist am Donnerstag den 1. Febr. auf der Magdeburger Chaussee oder dem Mühlwege bis zum Kirchthor hin verloren gegangen. Finder desselben erhält bei Abgabe eine gute Belohnung hinter der Landwehr 1.

Schildpattdose verloren. Gegen Belohnung abzugeben Merseburger Chaussee 18, 2 Tr.

Ein **Armband mit Schloß** ohne Werth Donnerstag Abends auf dem Wege vom Steg nach der alten Promenade verloren. Gegen Bel. abzug. alter Markt 35, im Laden.

---

1 Pferdedecke am Waisenhaus verloren. Abzugeben Steinweg 33.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachm. wurde uns ein Sohn geboren.
Halle, den 2. Februar 1872.
Dr. **F. Wilh. Jahn** u. **Frau.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ½11 Uhr entschlief in Gott unser theurer Gatte und Vater, der Bäckermeister **Joh. Gottfr. Zeschmar,** im Alter von 71 Jahren, welches wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten mittheilen, mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 3. Februar 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187202049/fragment/page=0003

Echt chines. Thee,
fl. Jamaica Rum,
fl. Arac,
fl. Punsch-Essenzen von
J. Sellner in Düsseldorf
empfiehlt bestens **A. R. Korn.**

Cacöine,
das beste, leichtverdaulichste **Cacaopulver,** vollständig entölt und frei von jeder Beimischung empfiehlt
A. R. Korn,
kl. Ulrichsstr. 27, 1 Tr.

Magdeb. Sauerkohl,
10 Pfennige das Pfund empfiehlt
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97

Jägerplatz 10. **Strohhutwäsche und Färberei** Jägerplatz 10.
von **J. Walter**
empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur freundlichen Beachtung. Durch verbesserte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, **sauber nach den neuesten Modells gepreßte Hüte** bei billigster Preisstellung in Kürze zurückzuliefern. **J. Walter, Jägerplatz 10.**

Meine ganz vorzüglichen
rein leinenen Taschentücher,
mit und ohne Appretur, erlaube ich mir als **besonders preiswerth** hiermit bestens zu empfehlen.
H. C. Weddy-Pönicke.

Hôtel garni zur Tulpe.
Heute Sonntag den 4. Februar
Abend-Concert.
Anfang 7½ Uhr. **John.**

Liedertafel Severi.
Sonntag den 4. Februar Abends 7 Uhr **Maskenball in der Weintraube.** Eintrittskarten für Herrenmasken 7½, Damenmasken und Zuschauerbillets 2½ Sgr. **D. V.**

V. Ch. H.
Sonntag den 4. Febr. **Ball in Freybergs Salon,** wozu einladet **D. V.**

Bürgergarten.
Sonntag Kränzchen.

Eremitage.
Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**

Rosenthal. Sonntags regelmässiger **Tanzunterricht.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 4. Februar:
Gastspiel der Possen-Soubrette
Frl. **Johanne Hermann**
Der Goldonkel,
große Posse mit Gesang und Tanz von Pohl, Musik von Conradi.
Montag den 5. Februar:
Die Valentine,
Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freitag.

Mulls, Nansoucs und Battiste
zu Kleidern, glatt u. brochirt, beste Fabrikate Sachsens u. der Schweiz;
rosa, grüne, blaue Mulls,
reizende Lichtfarben;
prachtvolle neue Spitzen
in allen Breiten;
weisse Unterröcke in Shirting
von 1 Tlr. an;
weisse Ripps-Röcke
mit eingenähter Kante, hochfein und sehr billig;
Garnituren über das Kleid
von 12½ Sgr. an;
leinene Kragen mit Spitzen
neue Facons;
gestickte Taschentücher,
Kragen und Stulpen,
Morgenhauben in ganz neuen Facons,
sehr sauber und kleidsam;
Rosshaarröcke und Rosshaarstoffe,
Corsetts aller Sorten,
anerkannt bestsitzende, für Damen und Kinder,
empfiehlt zur geneigten Beachtung
das Stickerei- und Wäsche-Geschäft
von
Ernst Pfabe,
gr. Ulrichsstraße 8.

Morgen Sonntag früh 8 Uhr
frischen Speck- und Pfannkuchen.
Bemme'sche Bäckerei.

Sonntag früh 8 Uhr
Speckkuchen
in der Bäckerei kl. Klausstraße 6.

Von heute ab täglich frischen **Speckkuchen** bei **W. Knänsel,** Bäckermeister, Leipzigerstraße 5.

Sonnabend u. Sonntag frische Pfannkuchen nebst einem Töpfchen ff. Zäckel'sches Lagerbier, wozu einladet **Nottig,** Restaurateur in der Zäckel'schen Restauration, Merseb. Chaussee 7b.

Bergschenke bei Cröllwitz.
Sonntag den 4. Februar Tanz. **K. Bause.**

Saft's Restauration empfiehlt ihr **neu aufgestelltes französisches Billard** zur gefälligen Benutzung.

---

78. C. Buchalla, Ober-Leipzigerstr. 78,
empfiehlt hiermit sein **fein u. gut assortirtes Herrenstiefel-Lager** vom einfachsten durablen Leder bis feinsten der Neuzeit entsprechenden Lackstiefeln in allen Dessins.
Reparaturen, sowie **Bestellungen jeder Art,**
besonders auch in Reit- und Kanonenstiefeln, von Rind-, Bachete- und Lackleder, sowie wasserdichte Jagdstiefeln mit doppelten und dreifachen Sohlen, werden **prompt** und **gediegen** ausgeführt. Preisnotirung solid aber fest.
Desgleichen empfehle mein Lager **Prima-Gummischuhe,** sowie alle Arten **Einlegesohlen.** — Auch findet ein **Lehrling** Aufnahme bei
Ober-Leipzigerstraße 78. **C. Buchalla.**

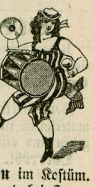
Kaiser Wilhelms-Halle.
(Rocco's Etablissement.)
Dienstag den 6. Februar d. Js.
Volks-Maskenball.

Präcis Abends 7 Uhr
Eröffnung der festlich decorirten Säle.
Zutritt nur für Masken.
Großes Concert durch Doppel-Orchester.
Diverse Arrangements:
Araber Caravane. Zigeuner-Lager. Chinesen-Tanz.
Reiter-Quadrille. Kreutzbergs Menagerie ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Um 11 Uhr Demaskirung und Beginn der Polonaise bei bengal. Beleuchtung.

Billets für Herren à 15 Sgr., für Damen à 10 Sgr. sind vorher zu haben in der Cigarrenhandlung von **E. Meyer,** gr. Schlamm 10, und im Locale selbst.
Abends an der Kasse: Billets für Herren 20 Sgr., für Damen 15 Sgr.
Masken-Garderobe von Nachmittags 5 Uhr ab im Tunnel zu haben.
Hochachtungsvoll **C. Nesse.**

Müller's Belle vue.
Sonntag den 4. Februar 1872 Abends 7½ Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
des deutschen Gesang-Vereins.
Direction Herr **A. Schüßler.**
Billets à 2½ Sgr. sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen von Herrn **Klauß,** Leipzigerstraße 77, und Herrn **Gebhardt & Müller,** Leipzigerstraße 11.
An der Kasse 3 Sgr. — **Nach dem Concert Ball.**

Harmonie.
Donnerstag den 8. Februar von Abends ½8 Uhr ab
Großer Maskenball
in Kaiser Wilhelms-Halle.
(Roccos Etablissement.)



Zur Aufführung kommen: **Bauernhochzeit, neuer Rheinländer, Quadrillen** im Kostüm.
Billets für Gäste bei Herrn Kaufmann **Schönauer,** Leipzigerstraße 99, und bei Herrn Uhrmacher **Haase,** Schmeerstraße 10. Zuschauerbillets an der Kasse à 5 Sgr.

Liedertafel Eintracht.
Sonntag den 4. Februar Abends 7 Uhr

findet unser
Maskenball im Salon zum „Rosenthal"
statt. — Karten sind bei Herrn **Raundorf** und beim Vorstand zu entnehmen. Dies unsern Freunden zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Heinze'scher Gesangverein.
Montag den 5. Februar Abends 7½ Uhr
Großer Maskenball
in **Müller's Belle vue.**

Eintrittskarten für Herrenmasken à 10 Sgr., für Damenmasken à 5 Sgr., Zuschauerbillets à 2½ Sgr. sind vorher im „Münchner Brauhaus", im Cigarrengeschäft des Herrn **Klauß,** Leipzigerstraße 77, beim Kaufmann **Hünichen,** Königsstraße 16, und Abends an der Kasse zu haben. **Der Vorstand.**
Masken sind Abends im Lokale zu haben.

Handwerker Meister-Verein.
Mittwoch den 7. Februar

Grosser Maskenball
in **Belle vue.**
Billete für Masken à 5 Sgr. sind bei dem Klempnermeister **Weise,** gr. Klausstraße 4, zu entnehmen. Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden à Billet 10 Sgr.
Die unteren Zuschauerräume sind nur für Mitglieder über fünfzig Jahre bestimmt.
Billete zu der oberen Gallerie sind an der Kasse à 5 Sgr. zu lösen. Fremde haben als Zuschauer keinen Zutritt. Das Local ist von 6½ Uhr an geöffnet. **Der Vorstand.**

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.
Sonntag den 4. Februar Ballmusik.

Glas-Photographieen-Kunst-Ausstellung
im **„Kronprinzen"** täglich früh 10 bis Abends 9 Uhr geöffnet.
Im Verkaufslager neu aufgestellt: **eine Collection Thierstudien aus dem zoologischen Garten von London** in vorzüglicher Ausführung.
Dienstag bleibt die Ausstellung eines Balles wegen geschlossen.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187202049/fragment/page=0004